

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 900

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stiegler. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 252.

252

Cod. 900

Cod. 900

HUGO VON TRIMBERG

II 45 B. Wolkenstein. Pap. 172 Bl. 285 × 200. Tirol, zwischen 1411 und 1413.

- B: Papier flekig, in den ersten und letzten Lagen mit zahlreichen kleinen Rissen, Risse auch in den inneren Lagen, tw. mit Papierstreifen überklebt. Bl. XXXVII mit Loch. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1412/1413 (verwandte Wasserzeichen: Innsbruck, ULBT, Cod. 572, T. I). Lagen: (III-1)⁵ + 5.VI^{LVIII(65)} + (VI+1)^{LXXII(78)} + 7.VI¹⁵⁶⁽¹⁶²⁾ + V^{CLXVI(172)}. Erstes Blatt der ersten Lage ausgerissen (ohne Textverlust), Gegenblatt als Falz vorhanden; Emmert nahm wegen der Eintragung 20 (oder 2o?) am rechten oberen Blattrand irrtümlich eine Fehlstelle im Umfang von 19 Blättern an. Bl. 1 und CLXVI lose, Bl. CLVII mit Fälzen eingeheftet, urspr. Gegenblatt zu Bl. CLXVI. Nach Bl. 65 in der Lagenmitte eingehängtes Einzelblatt. Bl. 1–6 ungezählt, Bl. I (= 7)–CLII zeitgenössische Folierung in roter Tinte, Bl. 153–156 ohne alte Zählung, Bl. CLVII–CLXIII zeitgenössische Folierung in roter Tinte. Bl. CLXIII–CLXVI in schwarzer Tinte. Bl. LXVII irrtümlich bezeichnet als LVII. Pergament vom VDS bzw. HDS als Falz nach dem Ende der ersten Lage (Bl. 5) und vor dem Beginn der letzten Lage (Bl. CLVII), sonst Pergamentfälze in den Lagenmittten. Bl. XIv–LXXXVIIv am Lagenende Kustoden *primus-octarus*.
- S: Schriftraum Bl. 1–4 240/250 × 95/115 zu 44–50 Zeilen, Bl. 6–CLXVI 185/205 × 110/125, von zweifachen Tintenlinien begrenzt, zu 20–24 Zeilen. Kursive Bastarda von zwei Händen: 1) Bl. 1r–4r; 2) Bl. 1r–CLXVIr.
- A: Bl. CLXVv rote Überschrift. Rote Bildüber- bzw. -unterschriften. Rote Auszeichnungsstriche, Seitenzahlen und rot akzentuierte Cadellen, vereinzelt mit Dreipunkten. Aussparungen für nicht ausgeführte Initialen, dort Repräsentanten. Zwei- bis siebenzählige rote, grüne und blaue, tw. in der Gegenfarbe umrahmte sowie mehrfarbige Lombarden, tw. mit Ausläufern, Punktverdickungen und Schafaußersparungen, vereinzelt mit Dreipunkten. Am HDS Federzeichnung: bekrönter Storch mit Schlange im Schnabel, rechts darüber Wolken und ein nach unten geneigter Halbmond mit menschlichem Profil. Illustrationen zu den Exemplen und Fabeln: 90 großteils ganzseitige, rot umrahmte kolorierte Federzeichnungen, Bl. LVIV, LXXXVIIv–LXXXVr und LXXXVv mit einzelnen schrägen Pinselstrichen umrahmt, Bl. LXXVIIv, CXIIr und die halbseitigen oder kleineren Federzeichnungen ungerahmt. Ausführliche Beschreibungen (mit tw. falschen Farbzuweisungen) bei Müller 1973, 191–232. Bl. 6v Allegorie der Jugend; Bl. Iv Allegorie des Alters; Bl. IIIv Birnbaumallegorie; Bl. IXv zwei junge Frauen in höfischer Kleidung; Bl. Xv r fettet und magerer Hund; Bl. XVIIr berittener Edelmann und Bauern; Bl. XXIr der Löwe als König der Tiere; Bl. XXIIIr Halbritter und Bäuerin; Bl. XXVv die eitle Krähe; Bl. XXVIIr der Wolf und der Kranich; Bl. XXVIIv Hagebutte und Schlehdorn; Bl. XXXv ein hoffärtiger Pfaffe gibt Almosen; Bl. XXXIV der Fuchs und der Rabe; Bl. XXXIIIv der größte Tor; Bl. XXXVIIr Nonne mit Spiegel und zwei gestikulierende Mönche; Bl. XXXVIIIv der Wolf, der Fuchs und der Esel; Bl. XXXIXr Trauung eines weisen Mannes und einer jungen Närin; Bl. XXXXv Hercules tötet die Hydra; Bl. XXXVIIr Nonne bei der Beichte; Bl. Lr der Storch zu Gast beim Fuchs; Bl. Lv der Fuchs zu Gast beim Storch; Bl. LI–IIv Elster und Taube; Bl. Lv zwei Esel; Bl. LVv Feuer speiendes Fabeltier; Bl. LVIIIr zwei Ritter beim Plündern und Brandschatzen; Bl. LXr ein Dieb schneidet seiner Frau das Ohr ab; Bl. LXIIr ein Räuber foltert einen Bauern; Bl. LXIIIv fetter Hund und magere Wölfin; Bl. LXVr Schildknechte; Bl. LXVIV der Esel in der Löwenhaut; Bl. LXVIIr Richter und Jurist; Bl. LXXr von einem Wucherer erbaute Kirche; Bl. LXXIIr Mühle eines armen Müllers; Bl. LXXIIIv Mühle eines reichen Müllers; Bl. LXVIIr vier Männer im Kampf; Bl. LXXVv vier Männer am Tisch (Völlerei und Spiel); Bl. LXXVIIv betrunken Mann; Bl. LXXVIIIv ein Prälat bekommt Birnen geschenkt; Bl. LXXIXr betender Mönch; Bl. LXXXIIIr Besessene, von drei Männern festgehalten und von einem vierten beobachtet; Bl. LXXXIIIv zwei Männer beim Kegelspiel; Bl. LXXXVIr zwei Männer bei einem Brettspiel; Bl. LXXXVIIv zwei Männer beim Schwertkampf, im Vordergrund ein Geköpfter; Bl. LXXXVIIIv–LXXXVr zwei Ritter mit Lanzen im Turnier; Bl. LXXXIIr zwei Männer mit Holzschiegel und großem Stein; Bl. LXXXIIIv ein Mann kommt zu seiner untreuen Ehefrau nach Hause; Bl. LXXXVv–LXXXVIr zwei Klarinettenbläser und Männer und Frauen beim Tanz; Bl. LXXXVIIv zwei Nonnen; Bl. LXXXVIIIr ein Mann stiehlt eine Schweinhälften aus dem Haus seines Gevatters; Bl. Cv Alexander mit Aristoteles, einem weiteren Mann und Frau Welt; Bl. CIr ein Freund bietet einem Ehemann an, die für dessen Ehefrau bestimmten Schläge auf sich zu nehmen; Bl. CIIv zwei Elstern auf einem Baum und darunter ein junger Mann mit Stein; Bl. CVr der Geizige und der Neidische; Bl. CVIIr ein Mönch, der sich erhängt hat; Bl. CVIIIv Allegorie der

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 900

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stiegler. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 253.

Cod. 900

253

Trägheit; Bl. CXr Allegorie der Grammatik; Bl. CXIIr ein Dieb beißt vor der Hinrichtung seinem Vater Lucanus (bei Müller fälschlich: Lukretius) die Nase ab; Bl. CXIIIv einem erst auf dem Totenbett fromm gewordenen Mann wird vom Teufel die Mönchskutte entrissen; Bl. CXVr Kaiser Heinrich VII.; Bl. CXIVr Tanne, Espe, Fichte und Erle; Bl. CXVIIr Storch; Bl. CXVIIIv ein Täuberich und zwei Tauben (irrtümliche Illustration zu V. 18535, der sich auf Gehörlose bezieht); Bl. CXIXr Löwe und Hahn; Bl. CXIXIr Elefant; Bl. CXIXIIIr Leopard; Bl. CXVr zwei Affen unter einem Baum; Bl. CXXVIr Bär; Bl. CXXVIVr Greif; Bl. CXXVIIr Biber und Otter unter einem Baum; Bl. CXXVIIIr Adler; Bl. CXXXv Vogel (*Galander*) in einem Käfig; Bl. CXXXIV über eine Wiese fliegender Vogel (Lerche); Bl. CXXXIIr auf einem Baum sitzender Vogel (Nachtigall); Bl. CXXXI-IIIr Hahn auf einer Kirchturmspitze; Bl. CXXXVIr Birnbaum; Bl. CXXXVIIIr zwei Werke der Barmherzigkeit (Einkleidung eines Verkrüppelten und Speisung eines Pilgers); Bl. CXXXIXr ein Dieb im Krämerladen wird vom Besitzer gestellt; Bl. CXXXIIr Einzug in eine römische Stadt; Bl. CXXXIXIr eine Ehebrecherin täuscht Selbstmord vor, indem sie einen Stein in den Brunnen wirft; Bl. CXXXVIIr Allegorie des Geizes; Bl. CLv zwei streitende Frauen; Bl. CLIr Heilung einer Besessenen durch einen Priester; Bl. 155v ein Kartäuser zertrümmert vor seiner Klause einen Krug; Bl. CLVIIr Parabel vom Mann im Abgrund; Bl. CLVIIIr Taufe eines Kindes mit dem Tod als Gevatter; Bl. CLXv Mönch und vornehmer Mann vor einem Kloster; Bl. CLXIIr drei Königssöhne schießen mit Pfeilen auf die Leiche ihres Vaters; Bl. CLXIIIr Christus als Richter auf zwei Regenbögen thronend. Zu widerlegen ist Einhorn 1972, 403: „Cod. 900 wohl aus der gleichen Werkstatt wie München, BSB, Cgm 7375“. Dies trifft nicht zu, da die beiden Hss. stilistisch unterschiedlich und auch zeitlich relativ weit auseinander sind (Cgm 7375: um 1450). Die Illustrationen in Cod. 900 dienten jedoch laut Müller 1973, 185 als Vorlage für Cgm 7375. Zu den weiteren Beziehungen der illustrierten Renner-Handschriften untereinander s. Müller 1973, 232–234. In formaler Hinsicht sieht Roland, Mitteleuropäische Schulen II 241 eine Beziehung von Cod. 900 zur Renner-Hs. in Wien, ÖNB, Cod. 2810.

- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsfleder über Holz mit Blindlinien, Schnals (?), 15. Jh. Leder stark abgerieben, an den Ecken und Kanten eingerissen, darunter beschriebenes Pergament. VD und HD gleich: Rahmen aus zwei Streicheisenlinien. Im Mittelfeld von den Seitenmitteln und den Ecken des Rahmens ausgehende dreifache, gekreuzte Streicheisenlinien, durch die das Feld in sechzehn Dreiecke geteilt wird. Reste einer Schließe. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, unten Leder abgelöst, darunter Pergament mit Spuren von Beschriftung. Kapitale mit naturfarbenem Garn und mit (jetzt durchgerissenen) Lederstreifen umstochten. VDS und HDS: Pergament, mit Sprüchen und Besitzvermerken, am VDS Kupferstichexlibris Paris Graf von Wolkenstein und Trostburg (1696–1774) mit Wappen, am HDS Zeichnung (s. bei Inhalt, Nr. 1 und 5).
- G: Am VDS radierter Besitzvermerk Schnals 15. Jh. (lesbar: *Iste liber [...]*), Sprüche und Besitzvermerke (Texte s. bei Nr. 1 und 2): 1534 HM Gryennssperg (auch am HDS), 1591 H. B. J. F. [...] a. d. Christoff von vnnd zu Schlandersperger, 17. Jh. C. Samrach (?), tw. überdeckt vom Exlibris Paris Graf von Wolkenstein und Trostburg. Bl. 1r am unteren Rand Besitzvermerk *Exlibris Jacobi Josephi comitis in Wolkenstein*. Wohl aus dem Legat von Franz Graf von Wolkenstein und Trostburg um 1800 der ULBT übergeben.
- L: A. Emmert, Hugo von Ehrenberg, *Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit* 8 (1839) Sp. 592–594. – G. Ehrismann, Das Handschriftenverhältniss des Renner, *Germania* 30 = N. R. 18 (1885) 130, 151. – Wilhelm I 211. – G. Ehrismann (Hrsg.), Der Renner von Hugo von Trimberg Bd. 4 (*Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters*). Berlin 1970 (Nachdruck der Ausgabe Tübingen 1911), 45, 338f. – W. Fechter, Das Publikum der mittelhochdeutschen Dichtung (*Deutsche Forschungen* 28). Darmstadt 1966 (Nachdruck der Ausgabe Frankfurt/M. 1935), 93. – W. Stammle, Wort und Bild. Studien zu den Wechselbeziehungen zwischen Schrifttum und Bildkunst im Mittelalter. Berlin 1962, 153. – B. Müller, Die Titelbilder der illustrierten Renner-Handschriften, *Bericht des historischen Vereins Bamberg* 102 (1966) 275, 278, 287–290, 304, 305, Tafel II. – Ders., Hugo von Trimberg und das Bocciaspiel. *Bericht des historischen Vereins Bamberg* 105 (1969) 206f. u. Abb. IV. – F. Geldner, Die Bibliothek der Herren von Frundsberg auf der Mindelburg, *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 9 (1969) Sp. 252. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 70. – J. W. Einhorn, Das Einhorn als Sinnzeichen des Todes: Die Parabel vom Mann im Abgrund. *Frühmittelalterliche Studien* 6 (1972) 403 u. Abb. 111. – B. Müller, Südtiroler illustrierte Renner-Handschriften. *Bericht des historischen Vereins Bamberg* 109 (1973) 183–236 (mit Abb. 1–8). – J. W. Einhorn, Spiritalis unicornis. Das Einhorn als Bedeutungsträger in Literatur und Kunst des Mittelalters (*Münster'sche Mittelalterschriften* 13). München 1976, 304, Nr. 99 B. – B. Müller, Die illustrierte Renner-Handschrift in der Biblioteca Bodmeriana in Cologny–Genf (HS. CG) im Vergleich mit den sonst erhaltenen bebilderten Renner-Handschriften. *Bericht des historischen Vereins Bamberg* 112 (1976) 84–86, 100, 124, 139, 158–160. – L. Kuras, Der

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 900

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stiegler. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 254.

254

Cod. 900

Fürsten Warnung. Ein unbekanntes Wappengedicht Peter Suchenwirts? *ZfdA* 108 (1979) 239, 244. – Neuhauser, Schnals 98f., 103, 124. – L. Kurras, Der Fürsten Warnung. Verfasserlexikon² II 1022. – Neuhauser, *Imagination* 14f. – K. Schneider, Deutsche mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I.3 und Cod. III (*Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg* 2,1). Wiesbaden 1988, bei III,1.2°11. – N. F. Palmer, K. Speckenbach, Träume und Kräuter. Studien zur Petroneller „Circa instans“-Handschrift und zu den deutschen Traumbüchern des Mittelalters (*Pictura et Poesis* 4). Köln, Wien 1990, 6 (Anm. 6). – Neuhauser, Tirol (Abb.). – Neuhauser, Schnals (1991) 418 (auch in: Neuhauser, In libris 280). – Ders., Regionale Buchkultur im ausgehenden Mittelalter. Oswald von Wolkenstein und die Tiroler Buchgeschichte des 15. Jahrhunderts. *Der Schlern* 65 (1991) 496 (auch in: Neuhauser, In libris 289). – G. Kompatscher, Hugo von Trimberg. Der Renner, in: Vom Codex zum Computer 76. – R. Weigand, Der «Renner» des Hugo von Trimberg. Überlieferung, Quellenabhängigkeit und Struktur einer spätmittelalterlichen Lehrdichtung (*Wissensliteratur im Mittelalter* 35). Wiesbaden 2000, 83–85, 201–205. – Neuhauser, Musikgeschichte 173. – Mitteleuropäische Schulen II (ca. 1350–1410). Österreich – Deutschland – Schweiz. Bearb. v. A. Fingernagel, K. Hranitzky, V. Pirker-Aurenhammer, M. Roland u. F. Simader. Textbd., Tafel- u. Registerbd. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl., Denkschriften 305 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters* 1,11). Wien 2002, bei Nr. 45 (S. 240f.). – R. K. Weigand, Halbritter und Schildknechte (oder: Raub und Brand). Zur Kategorisierung und Illustrierung sozialer Randgruppen im „Renner“ Hugos von Trimberg, in: Die Präsenz des Mittelalters in seinen Handschriften. Ergebnisse der Berliner Tagung in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz 6.–8. April 2000. Tübingen 2002, 94, 99. – F. P. Knapp, Die Literatur des Spätmittelalters in den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol von 1273 bis 1439. 2. Halbbd.: Die Literatur zur Zeit der habsburgischen Herzöge von Rudolf IV. bis Albrecht V. (1358–1439) (*Geschichte der Literatur in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart* 2,2). Graz 2004, 92. – D. Mairhofer, W. Neuhauser, M. Rossini, C. Schretter, Schreiber, Schriften, Miniaturen. Mittelalterliche Buchschätze aus Tirol (*Tiroler Kulturgüter*). Innsbruck, Wien 2006, 49, Abb. 40. – M. Roland, Buchmalerei der Gotik, in: Kunst in Tirol Bd. 1. Von den Anfängen bis zur Renaissance, Innsbruck. Wien 2007, 271 (mit Abb.), 278 (Anm. 4), 280 (Anm. 48, 49, 52). – Mitteleuropäische Schulen V. Red.: S. Rischpler. Textbd. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl., Denkschriften 435 = *Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters* 1,14). Wien 2012, 210, Nr. 59. – R. Cermann, Der „Bellifortis“ des Konrad Kyeser (*Codices manuscriti et impressi*. Supplementum 8). Wien 2013, 99. – K. Amann, Erzählungen und Anspielungen in Hans Vintlers „Die Blumen der Tugend“ und in „Des Teufels Netz“, in: Hans Vintler, Die Blumen der Tugend (1411). Symposium nach 600 Jahren 28.–30. September 2011. Aktenband (*Schlern-Schriften* 362). Innsbruck 2015, 35. – W. Neuhauser, Die Vintler-Handschrift der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT) in Innsbruck, ein Codex sui generis, in: Hans Vintler, Die Blumen der Tugend (1411). Symposium nach 600 Jahren 28.–30. September 2011. Aktenband (*Schlern-Schriften* 362). Innsbruck 2015, 241f.

Kurze handschriftliche Beschreibung der Hs. durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>). Mitteilung an die ULBT von Dr. Bruno Müller über eine Wasserzeichenuntersuchung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart vom 4.3.1971.

Auffallend ist, dass die Hs. weder bei Hermann noch bei Laußermayer behandelt wird.

- 1 (VDS) BESITZVERMERKE, SPRÜCHE UND EXLIBRIS. Mit Datierungen 1534 und 1591. Textualis Ende 15./Anfang 16. Jh., Kurrentschrift und deutsche Zierschrift 16.–17. Jh.
Dis büech gehört mir Christoff. – 1591 Jar H. B. J. F. [...] a. d. Christoff von vnnd zu Schlandersperger. – 15A34 Gelt vnnd gunst pricht lieb / recht vnd alle kunst. / HM Gryennssperg. – Mein hoffnung zu Gott. – Franz Wilhelm B(aron) zu Wolckhensteine zuegeherrig. – C. Samrach (?). – Exlibris: Wappen mit umlaufendem Spruchband in einem Blätterkranz, am oberen Rand abgerissene Stellen: *Paris Graff zu Wolkenstein et Trostburg.*
- 2 (1r–4r) WAPPENGEDICHT. Von einem unbekannten Tiroler Dichter (Kompatscher 76), laut Kurras möglicherweise von Peter Suchenwirt (Abdruck der ersten 110 Verse von Cod. 900 bei Emmert 592–594).
Inc.: *Kinig fursten ritter vnd knecht / Ir freyen graven mercket recht ... – Expl.: ... yetz mit der neuen hand ursprung / So haist die red ein warnung.*
Lit. (s. o.): Kurras (1979) 239, 244. – Knapp 92.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 900

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stiegler. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 255.

Cod. 900

255

- (1r) Besitzvermerk und Titelangabe am unteren Blattrand: *Exlibris Jacobi Josephi comitis in Wolkenstein A. 1699. / Hugo von Ehrenberg Gedichte.* Von anderer Hand ergänzt: *potius Trimberg der Renner.*
(4v–6r) leer.
- 3 (6v) Illustration *Von der Jugend.*
(Ir–Hr) *(HUGO VON TRIMBERG): Von der Jugend und dem Alter* (Ed.: K. Langosch, Das „Registrum Multorum Auctorum“ des Hugo von Trimberg. Untersuchungen und kommentierte Textausgabe [Germanische Studien 235]. Berlin 1942, 271f. – G. Ehrismann [Hrsg.], *Der Renner von Hugo von Trimberg Bd. 4 [Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters]*. Berlin 1970 [Nachdruck der Ausgabe Tübingen 1911], 2f.).
Expl.: ... *Helfe mir armen / Für daz froleich Antliicz sein.*
- 4 (IIv–CLXVIr) *(HUGO VON TRIMBERG): Der Renner* (Druck: Frankfurt a. M. 1549. Bamberg 1833–1835 [Bericht des Historischen Vereins Bamberg I–III]. – Ed.: G. Ehrismann [Hrsg.], *Der Renner von Hugo von Trimberg Bd. 1–4 [Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters]*. Berlin 1970 [Nachdruck der Ausgaben Tübingen 1908–1911]). Der hier überlieferte, stark gekürzte und umgestellte Text gehört nach der Einordnung von Ehrismann der Klasse I an, von M. Roland, Mitteleuropäische Schulen, als ‚Tiroler Gruppe‘ bezeichnet. Er enthält einen Auszug des Renner von ca. 6000 Versen.
(IIv) *Prologus praeter rem.* – (IIIr) *Prologus ante rem.* – (VIIIv–CLXVv) Morallehre.
– (VIIIv) Distinktion I: Hoffart. – (XXXVIIv) Distinktion II: Geiz.
(LXVIr) leer.
(LXXVIr) Distinktion III: Völlerei.
(LXXXVIIIr) leer.
(LXXXIIIr) Distinktion IV: Unkeuschheit. – (LXXXVIIIv) Distinktion V: Zorn und Neid. – (CVIIIr) Distinktion VI: Trägheit. – (CXVIIIv) Heilslehre.
(CLXVv) Epilog. Am Schluss sind die Verse umgestellt (zuerst 24610f., dann 24592–24595) und ergänzt. – Expl.: ... *Und macht darnach den renner / Got helff vns von aller swer. Amen.*
(CLXVIr) Schreibervermerk, Schluss verloren: *Finitus est liber iste feria sabatho post vestum (!) Bartholomey apostoli Anno [*
(CLXIV) leer.
Laut Ehrismann gehen Cod. 900 (Sigle bei Ehrismann: Jb.) und drei weitere Hss. (London, BL, Additional MS. 24.280 [Sigle: λ, um 1450]; München, BSB, Cgm 7375 [Sigle: Ö, um 1451]; Wien, ÖNB, Cod. 2852, [Sigle: W, um 1466]) textlich auf die gleiche, verlorene Vorlage φ zurück. Weigand 206 differenzierte das Stemma aus und erschloss zwei Varianten der Vorlage, wobei Cod. 900 zusammen mit λ auf die Variante Bz12 zurückgeht, Ö und W aber auf die Variante Bz11. Nach Müller (1973) 185 hängen die Illustrationen von λ, Ö und W von Cod. 900 ab. Bei Ö und W Bezüge zu Tirol nachgewiesen: Auftraggeber von Ö aus Südtirol, Burg Rodeneck: Bestellerwappen Caspar von Gufidaun und Benigna von Thurn. W befand sich vor der Übersiedlung nach Wien in Schloss Ambras bei Innsbruck.
- 5 (HDS) BESITZVERMERK UND SPRÜCHE. Mit Datierung 1534 (s. bei G) und Zeichnung eines Storches (s. bei A).
Kurrentschrift und deutsche Zierschrift 16. Jh.
15V34 / *Vnvergessen ist balt bedacht. – H. M. V. Grüenssperrg. – Hiet dich vor den bössen katzen die / vornen lecken vnnd hindern kratzen. – Dem himlischen vatter sey lop.*

A. 0.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 900

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=29574

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/4996>



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stiegler. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)